Wolfenbüttel am 20 Oct 1823.

Wohlgeborner Herr,

Hochverehrtester Herr Archivar,

So angenehm mir diese Veranlassung ist, Ihr. Wohlgeboren meiner längst im Stillen gehegte Verehrung zu bezeugen, so beschämt bin ich gewesen ich bei Ihrem so einhüllsvollen Eifer für die Zwecke des herzlichen Unternehmens welchem Ihr verehrter Brief zunächst gilt, von meiner bisherigen Lässigkeit mich erinnern. Nur das vermag mich darüber zu beruhigen daß sie eine unfreiwillige war. Zahlreiche äußere Hindernisse und zum Theil sehr verschiedenartige Arbeiten hatten endlich allen Arbeitsmuth so vernichtet daß ich kaum noch das zu liefern vermochte was ich contractmäßig und in bestimmten Terminen zu liefern schuldig war, und zuletzt noch ein volles halbes Jahr zwischen der politischen Crise in Dresden und zwischen dem Breslauer und hiesigen Bibliothekariat schwankend konnte ich noch weniger zu der Sammlung gelangen, deren ich bei den mir in den letzteren Jahren ganz fremd gewordenen historischen Arbeiten bedarf zu deren ich meinen bloßen Dilettantismus gern eingestehe. Mit dieser körperlichen Constitution hier angekommen hat ich den ganzen Sommer über mit physischen Beschwerden gekämpft, welche durch die Veränderung der Luft noch mehr gereizt wurden, sogar mehrere und jetzt erst hebt mir mit der kälteren Witterung allmählig die Lust und Lust zur Arbeit zurück.

Ganz unangedeutet bin ich indessen äußerer Zwecke nie gewesen. In Dresden